
AUS DER FORSCHUNG

(Konsum-) psychologische Auswirkungen der Corona- Pandemie auf privates Investitions- verhalten

A hand holding a smartphone displaying a stock market chart with a 'BUY' button. The background is a blurred image of a person in a blue shirt, possibly a scientist or researcher, in a laboratory setting.

*Forschungsprojekt am Institut für RPP
in Zusammenarbeit mit der
Universität der Bundeswehr
im Wintersemester 2021/2022*



„Millenials hacken die Wall Street“ lautete eine Meldung im Handelsblatt online am 28. Januar 2021. Inmitten der Corona Pandemie zeigten sich an den Aktienmärkten zunehmende Aktivitäten privater Investoren, die sich über Social Trading Plattformen austauschten und organisierten. Die Zahl der Investoren, die den Neobroker Robinhood nutzen, hatte sich innerhalb weniger Monate verdoppelt. Dabei bewegten die in sozialen Netzwerken organisierten Amateuranleger teilweise signifikant die Märkte, wie unter anderem am Beispiel der GameStop Aktien deutlich wurde.

Während der Corona Pandemie führ(t)en Gesundheitsbefürchtungen, sowie Existenzängste zu einem signifikanten Rückgang des Konsums. Aufgrund der bestehenden Bedingungen verfüg(t)en die Arbeitnehmer, die nicht von Kurzarbeit oder anderen beruflichen Einschränkungen betroffen waren/sind, über ein erhöhtes verfügbares Geldvermögen. Gleichzeitig besitzen Menschen die Persönlichkeitseigenschaft des Sensation-Seeking, die das Bedürfnis nach abwechslungsreichen und intensiven Erfahrungen umfasst und die während des Lockdowns letzten Jahres nur sehr eingeschränkt ausgelebt werden konnte.

Prof. Dr. habil. Andrea Graf von der BELS untersuchte in diesem Zusammenhang in Kooperation mit der Universität der Bundeswehr, Hamburg, die (Konsum-)psychologischen Auswirkungen der Pandemie auf privates Investitionsverhalten und führte Standpunkte zu Aktienspekulationen und psychologischen Phänomenen in einem Spekulationsmodell zusammen, das in der Zeitschrift Wirtschaftswissenschaftliches Studium publiziert wurde.

Diese Rahmenbedingungen könnten zu dem vermehrten Engagement privater Investoren am Aktienmarkt geführt haben. Die Motive sind vielschichtig und reichen vom Versuch, Verluste durch Corona bedingte Schließungen und Arbeitslosigkeit auszugleichen, bis hin zum Durchkreuzen der Geschäftsmodelle von Hedgefonds. In ihrer Veröffentlichung in der referierten Fachzeitschrift Österreichisches Bankarchiv nimmt Frau Prof. Dr. Graf eine Differenzierung des Spekulationsbegriffs nach Information und Verhalten vor und entwickelt eine modernisierte Taxonomie. Es stellen sich insgesamt die Fragen, welchen Grad an Informiertheit Privatanleger in Zukunft wählen werden und welchen Rationalitätsfallen sie unterliegen werden. Die modernisierte Taxonomie des Spekulationsbegriffes ermöglicht hierbei eine Einordnung.

Publikationen:

Graf, A. & Mayer-Fiedrich, M. (2021). Der Aktienmarkt als Erlebniswelt für Privatanleger in Coronazeiten. Zu (konsum-)psychologischen Auswirkungen der aktuellen Pandemie auf privates Investitionsverhalten. Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 11, S. 42-45.

Dönch, D.; Graf, A. & Mayer-Fiedrich, M. (2022). Modernisierung des Spekulationsbegriffes: eine Taxonomie unter dem Einfluss von Information und Verhalten. Österreichisches Bankarchiv, 2, 117-123.